

Bürgerinitiative gegen die 380kV-Leitung
Johann Rechberger
Nörning 32
8273 Ebersdorf

BUNDESMINISTERIUM für WIRTSCHAFT und ARBEIT
Herr Bundesminister Dr. Martin Bartenstein
Stubenring 1
1010 Wien

Ebersdorf, 04. April 2008

Betrifft : Offener Brief zur Situation um die Errichtung der 380kV – Leitungen in
 Österreich

Sehr geehrter Herr Bundesminister!

Im Jahr 2007 hat Ihr Ministerium das von den steirischen Gemeinden eingereichte Projekt „**SteiermarkKABEL®**“ (Verkabelung der 380kV-Steiermarkleitung) mit der Begründung abgelehnt, es sei nicht Stand der Technik. Ebenfalls 2007 hat die Salzburger Landesregierung eine Studie betreffend einer Erdverlegung der Salzburger Leitung beim international renommierten Ingenieurbüro KEMA in Auftrag gegeben. Firma KEMA wurde im Konsens mit dem Verbundkonzern ausgewählt, welcher auch zusagte, das Resultat als bindend zu betrachten.

Das Ergebnis dieser Studie wurde Anfang 2008 präsentiert und besagt, dass eine (Teil-)Verkabelung nicht nur technisch und finanziell machbar ist, sondern eine Erdverkabelung auch schon zum Zeitpunkt der Entscheidungsfindung des Umweltsenates in Sachen Steiermarkleitung nicht nur Stand sondern Regel der Technik war.

Die Bevölkerung hat kein Verständnis, wenn der Projektwerber nun versucht, dieses Ergebnis aus durchschaubaren Gründen erneut in Zweifel zu ziehen und durch ein Gegengutachten zu entkräften.

Wir erinnern daran, dass die Freileitung in der gegenwärtigen Form nur deshalb genehmigungsfähig war, weil in der Beurteilung der Alternativen von technisch nicht mehr haltbaren Voraussetzungen ausgegangen wurde. Nicht zuletzt aus diesem Grund laufen höchstgerichtliche Verfahren, deren Ausgang nicht absehbar ist.

Wir fordern Sie in Ihrer Funktion als Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit und als Eigentümerversorger der Verbund AG somit auf :

- einen sofortigen Baustopp zu veranlassen und
- einen runden Tisch einzuberufen, an dem Vertreter des Verbundes, der Bürger- und Gemeindeinitiativen, des Bundesministeriums, der Landesregierung, sowie Gutachter und Sachverständige teilnehmen.

Ziel muss die innovativste Lösung zum Wohle der Menschen sein.

Hochachtungsvoll



Dach-Bürgerinitiative gegen die 380kV – Leitung in der Steiermark
Johann Rechberger
Nörning 32
8273 Ebersdorf

sowie :

Bürgerinitiative gegen die 380kV – Leitung Mellach
Bürgerinitiative gegen die 380kV – Leitung St. Ulrich
Bürgerinitiative gegen die 380kV – Leitung Empersdorf
Bürgerinitiative gegen die 380kV – Leitung Krumegg
Bürgerinitiative gegen die 380kV – Leitung St.Margarethen
Bürgerinitiative gegen die 380kV – Leitung Hofstätten
Bürgerinitiative gegen die 380kV – Leitung Sinabelkirchen-Nitscha
Bürgerinitiative gegen die 380kV – Leitung Ilztal
Bürgerinitiative gegen die 380kV – Leitung Oberrettenbach- Pischelsdorf
Bürgerinitiative gegen die 380kV – Leitung Gersdorf
Bürgerinitiative gegen die 380kV – Leitung Blaindorf
Bürgerinitiative gegen die 380kV – Leitung Ebersdorf
Bürgerinitiative gegen die 380kV – Leitung Buch- Geiselsdorf
Bürgerinitiative gegen die 380kV – Leitung St.Johann/Haide
Bürgerinitiative gegen die 380kV – Leitung Wolfau

Die steirischen Bürgerinitiativen werden durch mehr als 10.000 wahlberechtigte UnterstützerInnen aus den Standort- u. Nachbargemeinden legitimiert.

sowie die Salzburger und Oberösterreichischer Bürgerinitiativen gegen die 380kV – Leitung:

Dach-Bürgerinitiative gegen die 380kV – Leitung in Salzburg und Oberösterreich
Bürgerinitiative Eugendorf
Bürgerinitiative Bruck / St.Georgen / Fusch
Bürgerinitiative Bad Vigaun

sowie die steirischen Gemeindeinitiative gegen die 380kV – Freileitung :

Gemeinde Blaindorf
Gemeinde Buch-Geiselsdorf
Gemeinde Ebersdorf
Gemeinde Edelsgrub
Gemeinde Empersdorf
Gemeinde Gersdorf a.d. Feistritz
Gemeinde Hartl
Gemeinde Heiligenkreuz/W
Gemeinde Hofstätten a.d.R.
Gemeinde Krumegg
Gemeinde Langegg b.Graz
Gemeinde Mellach
Gemeinde Nitscha
Gemeinde Oberrettenbach
Gemeinde Pischelsdorf
Gemeinde Sebersdorf
Gemeinde St.Magdalena/L.
Gemeinde St. Margarethen/R
Gemeinde St. Ulrich/W
Gemeinde Wörth a.d.Lafnitz

In diesen Gemeinden wurde im Jahr 1996 eine **Volksabstimmung** zur 380kV – Freileitung abgehalten. Damals sprachen sich 93,51 % der Wahlberechtigten gegen dieses Projekt aus bei einer Abstimmungsbeteiligung von 62,39 %. In allen betroffenen Gemeinden leben 50.000 Menschen.

Versorgungssicherheit in Österreich 2008

Als wesentliches Argument der Befürworter der Freileitung wird immer wieder die Betriebs- und Versorgungssicherheit genannt.

Die Auswirkungen der Stürme „Paula“ und „Emma“ haben einmal mehr gezeigt, dass dieses Argument nicht mehr haltbar ist. In Oberösterreich wurden auf einer Länge von 2 km sämtliche 220kV – Hochspannungsmasten geknickt. 11 Tage war der Verbund nicht in der Lage, diese Hochspannungsverbindung wieder herzustellen. Ein Zeitrahmen, in dem ein etwaiger Kabelschaden an einer Erdleitung (vor allem in der Tunnelvariante) längst behoben wäre.

Die Klimaprognosen besagen, dass diese Extremwetterlagen zunehmen und schwere Stürme und Orkane auch in Österreich zur Normalität werden.

Gerade Sie als zuständiger Bundesminister tragen die Hauptverantwortung als Eigentümerversorger des Verbundes für die Versorgungssicherheit der Österreicherinnen und Österreicher.

Jetzt werden die Weichen für die Zukunft gestellt! In welche Richtung es geht, das entscheiden Sie! Seien Sie sich dieser Verantwortung für die künftigen Generationen bewusst.